

Einleitung

Der vorliegende Berichtsband der Volleyball-Symposien des Deutschen Volleyball-Verbandes ist eine Zusammenstellung der Vorträge aus den Symposien 2013 in Berlin Kienbaum, 2014 in Kassel zusammen mit dem Symposium der dvs und 2015 in Oberhaching.

Das 38. Volleyball-Symposium des Deutschen Volleyball-Verbandes fand vom 30. September bis 2. Oktober 2013 im Bundesleistungszentrum Berlin Kienbaum statt. An der Stätte, an der schon so viele Vorbereitungen zu Großereignissen, in den verschiedensten Sportarten erfolgreich durchgeführt wurden, war die Veranstaltung bestens aufgehoben

Das Symposium des DVV war zum ersten Mal hier im Bundesleistungszentrum. Und sowohl die Organisation vor Ort, die hervorragenden Referate, die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, als auch das tolle herbstliche Wetter haben die Tage zu einem vollen Erfolg werden lassen.



Abb. 1. Bundesleistungszentrum Berlin Kienbaum.

Sehr erfreulich beim diesjährigen Symposium war auch dass wieder einige neue Referenten teilgenommen und ihre Vorträge dargeboten haben.

Wie immer bestand der Teilnehmerkreis aus ca. 40 Personen, der sich sowohl aus Lehrkräften von Universitäten und Hochschulen zusammensetzte, als auch aus A-Trainern, die das Symposium zur Fortbildung nutzten.

Erneut deckten die Vorträge ein breites Spektrum aus Wissenschaft und Praxis ab. Alles natürlich eng verknüpft mit den Bedürfnissen für den Volleyballsport.

Am ersten Tag wurden Vorträge von Referenten der Universität Frankfurt aus dem Bereich der Trainingswissenschaft, der Gesundheitserziehung und der Regeneration im Sport angeboten.

So erhielten die Zuhörer intensive Einblicke in das Krafttraining mit Kindern und Jugendlichen, die Prof. Dr. Klaus Wirth bot. Dr. Sören Baumgärtner in Zusammenarbeit mit Lisa Thienhaus berichteten über Essstörungen im Leistungssport und hier

im speziellen im Volleyball, während sich Dr. Antje Grigereit mit den Wirkungen von Kälteapplikationen bei der Regeneration in Sportspielen beschäftigte.

Der zweite Tag war angefüllt mit Vorträgen aus dem Bereich der Technik des Volleyballs, den für diese Sportart notwendigen ergänzenden Fähigkeiten und Einflussfaktoren und neueren Tendenzen im Rahmen des Spiels und der Positionen der Spieler. So stellte Thomas Bruner von der TU München einen Vergleich von variierendem Üben und klassischer Methode beim Technikerwerb des Angriffs an und Dr. Jimmy Czimek in Zusammenarbeit mit Jennifer Heins von der Deutschen Sporthochschule Köln berichteten über die neuen Tendenzen des Libero im Volleyball. Dr. Hendrik Heger von der Universität Tübingen analysierte in seinem Vortrag die Einflussfaktoren, die auf die Flugzeit des Balles vom Zuspiel zum Angriff über die Außenposition IV bestimmen. Prof. Dr. Stefan Künzell und sein Mitarbeiter Florian Schweikart von der Universität Augsburg referierten über die Bedeutung des „Calls“ im Beachvolleyball und seiner zeitlichen Platzierung, während Jörg Ahmann auf die Wahrnehmung im Volleyball einging. Dieser Vortrag war die theoretische Grundlage für die am dritten und letzten Tag stattfindende Praxiseinheit, in der Jörg Ahmann Trainingsbeispiele anbot, die die Wahrnehmung im Volleyball zum Inhalt hatten. Eine gelungene Verknüpfung von Theorie und Praxis. Den Abschluss der diesjährigen Vortragsreihe bildete das Referat von Dr. Jimmy Czimek und Fabian Tobias, die die Sportart Volleyball aus einer anderen Perspektive, der Sicht der Lefikinetik und deren möglichen Umsetzung im Trainingsprogramm des Volleyballs, betrachteten.

Ein insgesamt sehr gelungenes Angebot an äußerst interessanten Beiträgen, die zu veröffentlichen es sich durchaus lohnt.

Es sei auch noch erwähnt, dass Herr Dietmar Butschek seit Oktober 2013 als Lehrtwart des DVV den Vorsitz des Lehrausschusses übernommen und Herrn Dieter Theis abgelöst hat. Herrn Theis sei an dieser Stelle ganz herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb des Lehrausschusses und sein Engagement gedankt. Ebenso wünsche ich natürlich Herrn Butschek viel Glück und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

Das 39. Symposium 2014 vom 24.-26. September an der Universität Kassel stellte ein Novum dar. Der Deutsche Volleyball-Verband schloss sich mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) zusammen und hielt sein Symposium im Rahmen der Veranstaltung der dvs ab. Ein durchaus gelungenes Unterfangen, da die Teilnehmer neben den erneut hervorragenden Referaten aus den eigenen Reihen auch die Möglichkeit hatten an Vorträgen aus anderen wissenschaftlichen Bereichen teilzunehmen.

Zu den Vorträgen des Volleyball-Symposiums kamen auch eine ganze Reihe Zuhörer, die sich eigentlich nur für die Veranstaltung der dvs angemeldet hatten, so dass der Hörsaal bei allen Referaten sehr gut besucht war.

Die Qualität und die vielen Facetten der Beiträge beim Volleyball Symposium waren wieder durchwegs bemerkenswert.

Alle Vorträge, die im Rahmen der DVV-Veranstaltung gehalten wurden sind im Berichtsband der dvs in Kurzfassungen abgedruckt. Einige ausgewählte Beiträge die die Vielfalt der Themen dokumentieren sind aber auch in ausführlicher Form in diesem Buch abgedruckt. Hierbei handelt es sich um folgende Vorträge.

Bernd Meyer von der Universität Braunschweig war mit dem Thema „Visuelle Aspekte der Leistungsfähigkeit des Schiedsrichters im Volleyball – Analyse von leistungsrelevanten Beeinträchtigungen und Möglichkeiten der Einflussnahme durch trainings-/spielpraktische Empfehlungen“ vertreten. Christian Kröger von der Universität Kiel referierte über das Thema „Use it or lose it! – Kognitive Herausforderungen durch das Konzept der Ballschule“. Jimmy Czimek von der Sporthochschule Köln trug zwei Referate vor. Das eine hatte „Aktuelle Tendenzen des Sportspiels Beachvolleyball im oberen internationalen Leistungsbereich anhand einer Strukturanalyse – ein Vergleich zwischen Frauen und Männern mit Ableitungen für die Trainingspraxis“ zum Thema und das andere beschäftigte sich mit dem Zuspätkommen im Volleyball. Hier zeigte er aktuelle Tendenzen des Spielertypus anhand einer systematischen Spielerbeobachtung bei den Damen und Herren mit Ableitungen für die Trainingspraxis auf. Sören Baumgärtners Beitrag hatte folgendes Thema: „iQMsport: Vorstellung eines webbasierten Lern- und Diagnosetools zum Qualitätsmanagement im Leistungssport für Trainer und Athleten“.

Die Integration des Volleyball-Symposiums in das Symposium der dvs war eine durchaus gelungene Idee und gute Möglichkeit das Sportspiel Volleyball mit sportwissenschaftlichen Vorträgen in den reinen Sportwissenschaften darzustellen.



Abb. 2. Sportschule Oberhaching.

Das Volleyball-Symposium 2015 fand vom 5.-7. Oktober an der Sportschule in Oberhaching bei München statt. Es war das 40. Symposium des DVV. Ein Jubiläum das bei einem kleinen Umtrunk mit dem Präsidenten des DVV, Herrn Krohne, dem Lehrwart des DVV, Herrn Butschek, den Leitern des Symposiums, Herrn Langolf und Herrn Roth und natürlich den Teilnehmern des Symposiums begangen wurde.

Die Sportschule war für eine Veranstaltung wie das Volleyball-Symposium bestens geeignet, da die Unterbringung, die Vortagsräumlichkeiten und auch die Räume für die Praxis in einer Anlage untergebracht sind und so das dicht gedrängte Programm ohne Zeitverlust durchgeführt werden konnte. Aus diesem Grund, der tollen Unterstützung durch die Damen und Herren der Verwaltung der Sportschule und dem Leiter der Sportschule Herrn Brunner, sowie den erneut ausgezeichneten Beiträgen durch die Referenten, wurde das Jubiläumssymposium zu einer absolut gelungenen Veranstaltung. 40 Personen nahmen teil, darunter 21 Teilnehmer, die das Symposium als A-Trainer Fortbildung nutzten. Auch in diesem Jahr konnten Referenten gewonnen werden, die mit ihren Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen des Volleyballsports das Symposium bereicherten. So berichtete Andreas Singer über „Volleyball macht Kinder stark“ einem Projekt des BVV, Til Kittel und Timo Timpe von der Universität Bochum brachten den Teilnehmern die Wirkungen des elastischen Tapings im Sport und die daraus resultierenden Folgerungen für die Praxis näher. Pierre Widmann referierte über die Analyse der Fußdynamik im Volleyball, und stellte eine technische Möglichkeit vor, Kraftverläufe während eines Volleyballspiels zu messen. Bei den Vorträgen von Thomas Bruner von der TU München über die spielgemäße Vermittlung des Volleyballspiels vom 4:4 zum 6:6 im Schulsport, von Til Kittel und Marvin Mallach über eine Untersuchung welcher Aufschlag wohl der effektivste ist, gemessen an der Annahmequalität und von Jörg Ahmann, Bundestrainer beim DVV über Wahrnehmungsstrategien im Beachvolleyball bekamen die Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Facetten der Volleyballausbildung. Von Antje Grigereit und Frieder Krause von der Universität Frankfurt wurde das Thema über faszienspezifisches Training im Volleyball sowohl in der Theorie als auch in der Praxis erarbeitet. Den abschließenden Vortragsblock bestritten Sören Baumgärtner von der Universität Frankfurt mit dem psychologischen Thema über die Trainer – Athlet – Dyade und Jimmy Czimek von der Sporthochschule Köln mit seinen beiden Vorträgen über Belastungsprofile unterschiedlicher Spielertypen im Volleyball des höchsten Spielniveaus und die Analyse des Einbeiners im Frauenvolleyball mit den entsprechenden Tipps für die Praxis. Insgesamt kann man durchaus festhalten, dass durch das Engagement der Referenten und deren interessanten Beiträge den Teilnehmern des Symposiums erneut ein sehr facettenreiches Programm geboten wurde und so zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Karlheinz Langolf & Reinhard Roth
(Lehrausschuss)